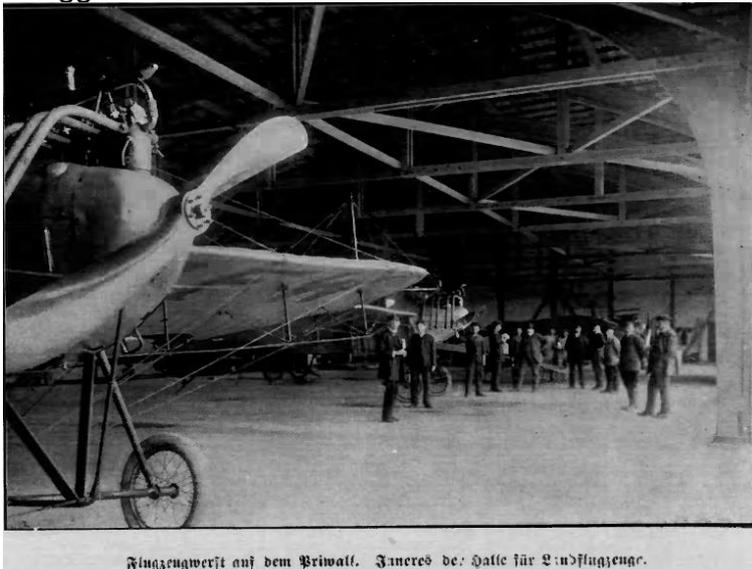


### Die Flugzeugwerft in Travemünde. (Mit zwei Abbildungen.)

Unser reizendes Seebad Travemünde hat wiederum eine neue Anziehungskraft erhalten: die Flugzeugwerft auf dem Priwall, die jetzt zum großen Teil fertiggestellt ist. Sie dürfte sich für das Wirtschaftsleben Travemündes als von nicht zu unterschätzender Bedeutung erweisen und auch die Flugübungen werden sicherlich in der Reihe der großzügigen sportlichen Veranstaltungen, die Travemünde zubieten in der Lage ist, ein ganzbesonderes Interesse erwecken. Aus dem schönen Gelände des Priwalls, der namentlich für eine Wasserflugzeugwerft wie geschaffen ist, stiegen bereits am 5. Juni die ersten Aroplane auf. Weit übers Land oder über die wogende Ostsee ging ihr Flug und jedes malerfolgte die Landung vor den neu erbauten Hallen sicher und glatt.

Die Halle für die Landflugzeuge, deren Inneres unsere Ausnahme zeigt, ist bereits fertiggestellt.

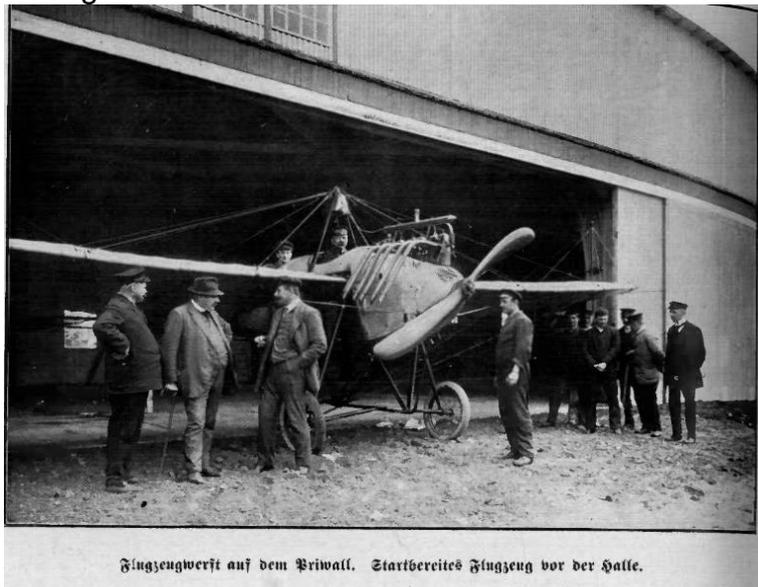


Flugzeugwerft auf dem Priwall. Inneres der Halle für Landflugzeuge.

Die beiden übrigen Hallen, deren eine der Herstellung von Wasserflugzeugen dienen soll, während die andere zur Aufnahme der-selben bestimmt ist, gehen ihrer Vollendung entgegen. Der Unternehmer der Werft ist Herr Kommerzienrat Bernhard Meyer in Leipzig. Er nennt dort bereits eine Werft für Landflugzeuge sein Eigen, in der jährlich 100 Flugzeuge hergestellt werden können. Die Werft in Travemünde wird dagegen ausschließlich Wasserflugzeuge bauen, die an die deutsche Heeresverwaltung und die Reichsmarine geliefert werden sollen. Es wird ein neues System zur Verwertung kommen, mit dem bereits vortreffliche Erfolge erzielt worden sind die drei Hallen sind sämtlich aus Holzerbaut und mit großen Schiebetüren und einem Zementfußboden versehen. Die beiden größeren weisen eine Länge von je 60 Metern bei einer Breite von 2 Metern aus, während die Halle für Wasserflugzeuge nur 20 Meter lang und 20 Meter breit ist. In der Halle für Landflugzeuge waren vergangene Woche bereits 5 Flugzeuge untergebracht, die in zwischen sämtlich in Betrieb genommen worden sind. Die Halle für den Wasserflugzeugbau, der das Verwaltungsgebäude vorgelagert ist, wird einen Maschinenraum enthalten in dem eine Lokomotive von 50 PS Aufstellung finden wird. Vorgesehen ist dort ferner eine eigene Motoren- und Akkumulatorenanlage, ein Trockenraum für Holz, eine Schlosserei, eine Abteilung für Feinmechanik, für Sattler, Klempner und Tapezierer. Auch Räume zur Aufnahme von Automobilen und eines Motorrennbootes sind vorhanden. Sämtliche Abteilungen werden mit Dampfheizung und elektrischem Licht versehen sein. Die Motoren zu den Flugzeugen stellt die Firma in eigener Motorenfabrik in Leipzig her, dagegen werden die für militärische Zwecke bestimmten Flugzeuge mit den vorgeschriebenen

Mercedes-Motoren von 100PS versehen sein. Reparaturen an Wasser- wie an Landflugzeugen wird die Werft in Travemünde gleichfalls bewerkstelligen lassen. In Verbindung mit der Flugzeugwerft wird auch eine Fliegerschule eingerichtet, in der private Flugschüler, wie auch Militärflieger unterrichtet werden. Seitens der Heeresverwaltung wird eine Reihe Offiziere nebst der entsprechenden Anzahl von Unteroffizieren und Mannschaften alljährlich nach Travemünde entsandt werden, damit diese dort ihre Ausbildung als militärische Flieger erhalten. Die zur Verfügung stehende Flugbahn weist eine Länge von etwa 1400m aus.

Unsere Abbildung zeigt ein vor der Halle befindliches, startbereites Flugzeug, dessen Führer der Pilot Sydowist, der mit dem Tiefbohrunternehmer Hillewerth Schwartau als Passagier den ersten längeren Überlandflug unternahm. Nach gänzlicher Fertigstellung der Flugzeugwerft und Inbetriebnahme auch der Wasserflugzeuge dürfte sich aus dem Priwall ein reges sportliches Leben und Treiben entfalten, das den Badegästen Travemündes manche hochinteressante Augenweide bieten wird.



Flugzeugwerft auf dem Priwall. Startbereites Flugzeug vor der Halle.